

Imposante Wohngebäude und Villen begutachtet

20 Interessierte Bürger folgen Widbert Felka auf seinem Rundgang

HOHENLIMBURG. (-hws-) Zwanzig Freunde der Hohenlimburger Orts- und Baugeschichte kamen trotz schwülwamer Witterung am Samstag zum Stadtrundgang des Heimatvereins, einer Gemeinschaftsveranstaltung mit der VHS. Unter dem Motto „Prägende Bauwerke aus Kaisers Zeiten und Weimarer Republik“ ging es unter Leitung von Widbert Felka in den Weinhof, wo schöne alte Villen und Wohnhäuser zu bestaunen waren, die aus der Zeit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert stammen. Weitere Stationen waren das alte Sparkassenge-

bäude und die nebenan zur Zeit restaurierte einstige Villa Bettermann an der Stennertstraße sowie die imposanten Wohngebäude im Bereich der Reformierten Kirche an der oberen Freiheitstraße. Ein Kurzbesuch wurde der Reformierten Kirche mit ihrer außergewöhnlichen Deckenbemalung abgestattet.

Danach begaben sich die Geschichtsfreunde auf die Kaiserstraße, wo imposante Villen und Wohnhäuser des renommierten Hohenlimburger Architekten Otto de Berger in Archuschein genommen wurden, größtenteils in den Jahren

vor dem 1. Weltkrieg errichtet. Als nächste Station folgte das imposante Jugendstilgebäude der Schlossbrauerei von 1907, geplant und errichtet von dem Oeger Bauunternehmer und Architekten Albert Loose.

Am neuen Schlossweg waren es vor allem die einstige Fabrikantenvilla Carl Kritzler, entstanden vor der vorletzten Jahrhundertwende, und als letztes Bauwerk vor dem Kaffeetrinken im Schlossrestaurant besichtigte man die ehemalige Villa des Industriellen Friedrich Gustav Theis, errichtet 1920/21 ebenfalls nach den Plänen von Otto de Berger.



Gruppenbild vor dem in den Jahren 1908 und 1910 von dem Hohenlimburger Bauunternehmer Carl Boecker errichteten Doppelhaus Im Weinhof 13 und 13 a. Der Bauherr, der in das Gebäude auch selbst einzog, verewigte sich mit einer der beiden Namensinitialen im Stuck an der Fassade. Foto: hwschroth